

Download

Sandra Kraus

Sich nach Freiheit sehnen – Freiheit erleben

Stationentraining Evangelische Religion

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



zur Vollversion

Sich nach Freiheit sehnen – Freiheit erleben

Stationentraining Evangelische
Religion

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Evangelische Religion an Stationen

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6668>



Aufgabe: Der Text des Liedes ist durcheinandergeraten.

Schneide die Textteile aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge auf ein leeres Blatt Papier auf.

Singt das Lied doch einmal gemeinsam in der Klasse.



Die Gedanken sind frei

Volkslied

Die Gedanken sind frei ... wer kann sie erraten?

Sie fliegen vorbei ... wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen ... kein Jäger erschießen ...
Mit Pulver und Blei: Die Gedanken sind frei!

Ich denke, was ich will ... und was mich beglückt ...

Und will mich auch nimmer ... mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen ... stets lachen und scherzen ...
Und denken dabei: Die Gedanken sind frei!

Das alles sind rein ... vergebliche Werke.
Denn meine Gedanken ... zerreißen die Schranken ...
Und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei!

Drum will ich auf immer ... den Sorgen entsagen ...

Doch alles in der Still' ... und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren ... kann niemand verwehren.
Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei!

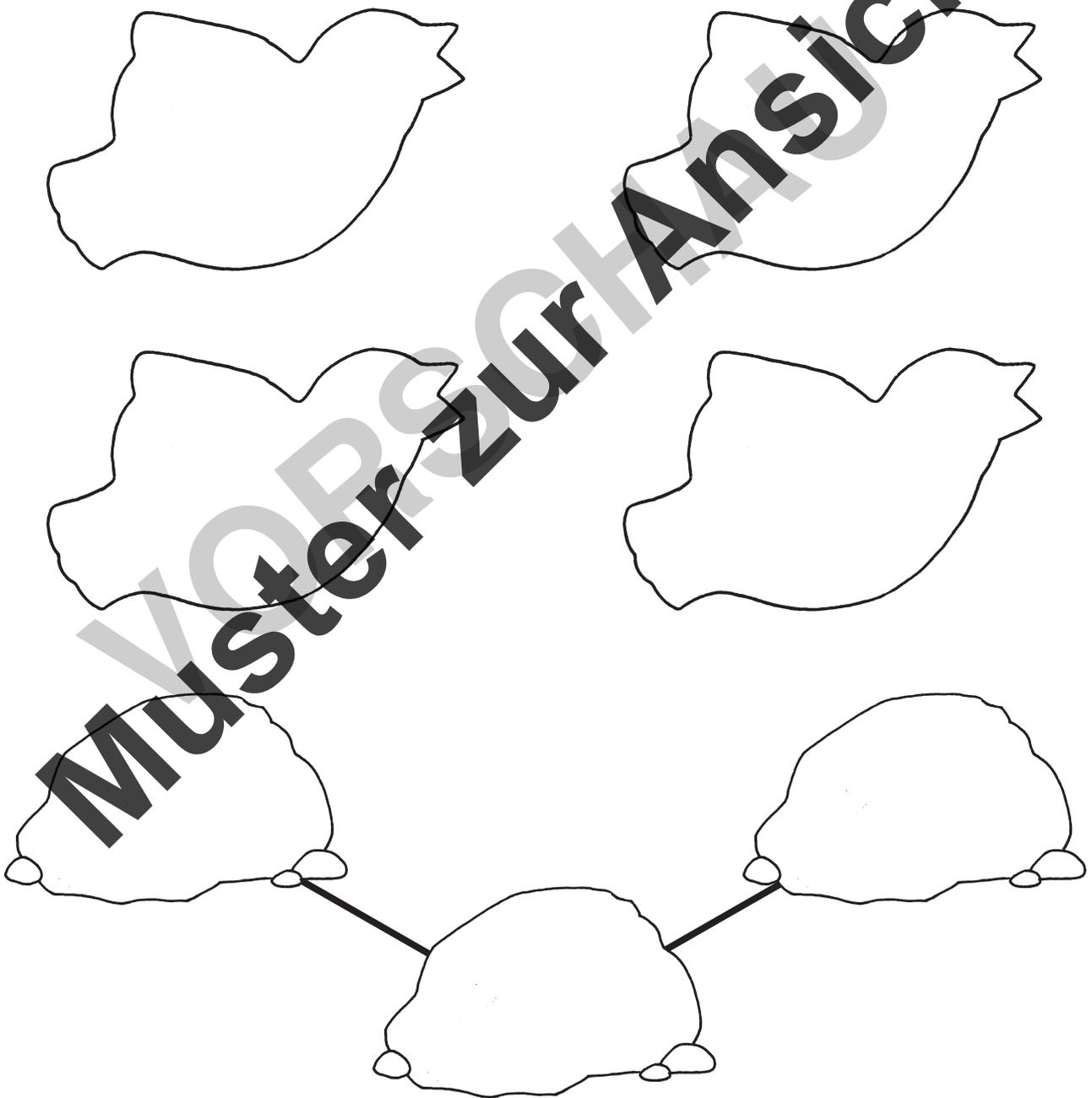
Und sperrt man mich ein ... im finsternen Kerker ...



Aufgabe: Schreibe in die Vögel, was für dich Freiheit ausmacht.

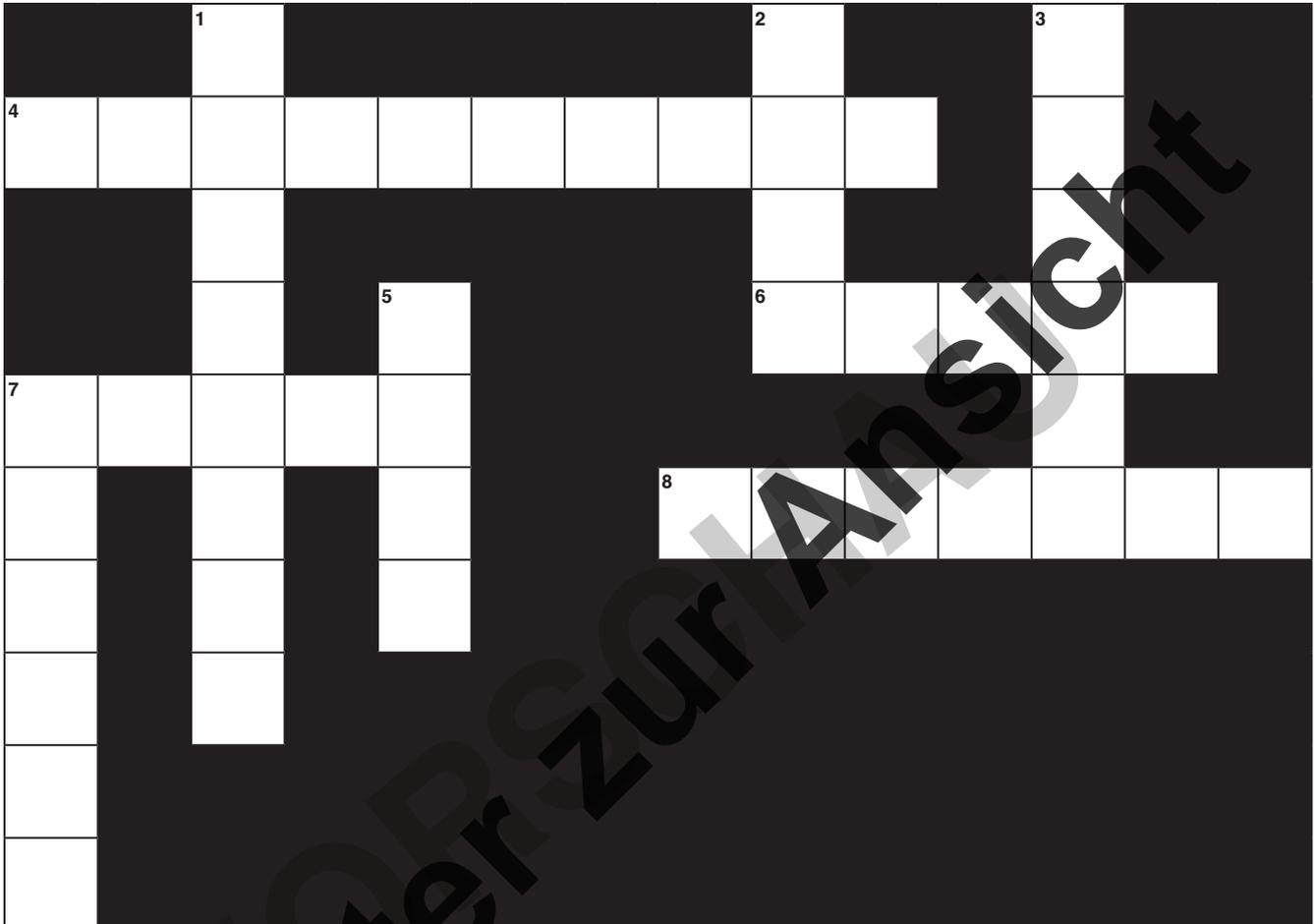
Schreibe in die Steine, was Unterdrückung ausmacht oder wie sich unterdrückte Menschen fühlen.

Male das Bild dann in passenden Farben an.





Aufgabe: Löse das Kreuzworträtsel.



Senkrecht:

1. Gott rettet die Israeliten und führt sie in die _____.
2. Aus _____ mussten die Israeliten Ziegel formen und daraus Vorratsstände bauen.
3. Durch schwere _____ wollten die Ägypter die Israeliten schwächen.
5. Gott teilte das _____, damit die Israeliten vor den Ägyptern fliehen konnten.
7. Der König befahl, dass alle _____ bei der Geburt sterben mussten.

Waagerecht:

4. Dieses Volk wurde unterdrückt.
6. Er überlebte, weil seine Mutter ihn am Nilufer im Schilf aussetzte.
7. Gottes Name, der „Ich bin da“ bedeutet.
8. In diesem Land lebten die Israeliten.





Das Volk der Israeliten wurde in Ägypten unterdrückt. Gott führte sie mit Moses' Hilfe aus dem Land in die Freiheit und sagte: „Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten herausgeführt hat, aus dem Sklavenhaus“ (2. Mose 20,2; 5. Mose 5,6).

Der Name steht demnach für ein befreites Leben im Glauben an Gott.



Aufgabe: Hinter jedem Zeichen der Geheimschrift versteckt sich ein Buchstabe. Entziffere die Geheimschrift.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O

P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	ß	Ö	Ä	Ü



Um 1620 wurden die ersten Sklaven aus Afrika nach Amerika gebracht. Die Sklaven wurden wie Waren verkauft. Sie lebten in einfachen Holzhütten und jeder Freiheitswille wurde von ihren Herren mit roher Gewalt unterdrückt. Im Alten Testament fanden die Sklaven Geschichten, die ihrem eigenen Leben sehr ähnlich waren. Sie begannen, davon in Liedern zu singen. Die Texte hatten dabei zwei Bedeutungen: Sangen sie von dem Elend des israelischen Volkes, so meinten sie damit auch ihr eigenes Leid und ihre Unterdrückung. Diese Lieder wurden mündlich weitergegeben und so bis heute überliefert. 1808 wurde die Sklaverei in Amerika verboten.



Aufgabe: Male Bilder zu dem Lied und verziere das Blatt.

Singt das Lied gemeinsam in der Klasse.

Go down, Moses

1. When Israel was in Egypt's land,
let my people go,
oppressed so hard they could not stand,
let my people go.

**Go down, Moses,
way down in Egypt's land,
tell old Pharaoh:
Let my people go.**

2. "Thus spoke the Lord", old Moses said;
let my people go,
"If not I'll smite your first born dead",
let my people go.

Go down, Moses ...

3. "No more shall they in bondage toil",
let my people go,
"let them come out with Egypt's spoil",
let my people go.

Go down, Moses ...

4. The Lord told Moses what to do,
let my people go,
to lead the children of Israel, through,
let my people go.

Go down, Moses ...



Aufgabe: Lies den Text und beantworte danach die Fragen im Heft.

Im Jahre 1995 arbeiteten etwa 73 Millionen Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren, das sind 13,2 Prozent der 10- bis 14-Jährigen weltweit.

In Indien, wie auch in vielen anderen Ländern, arbeiten Kinder in der Textil-, Kleidungs-, Teppich-, Schuh- und Glasindustrie. Außerdem arbeiten viele Kinder in der Feuerwerksproduktion, schleifen Diamanten und andere Edelsteine, fördern und bearbeiten Salz, Kalkstein und Mosaiksteine in Steinbrüchen. Oft sind diese Beschäftigungen für die Kinder gefährlich.

Die meisten dieser Kinder haben nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Auch ihre Eltern haben oftmals keine Schule besucht und können weder lesen noch schreiben. Die große Bedeutung, die Bildung heute hat, verstehen sie nicht. Die Kinder müssen oft neun Stunden oder länger pro Tag arbeiten und dies manchmal sieben Tage in der Woche.

Die Mehrheit der arbeitenden Kinder wird in der Landwirtschaft beschäftigt und ist regelmäßig rauem Klima, scharfen Werkzeugen, schwerer Last, giftigen Chemikalien und motorisierter Ausrüstung ausgesetzt. Deshalb werden viele Kinder während der Arbeit verletzt oder krank.

Aber in einigen Teilen der Welt gibt es Hoffnung: Es wurden neue Schulen eröffnet und Gesetze über Mindestlohn erlassen. Der Besuch von Schulen ist kostenfrei und die Schulmahlzeiten veranlassen die armen Familien, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Durch den Mindestlohn können die Eltern überleben, ohne ihre Kinder zur Arbeit schicken zu müssen.

Auch die Erwachsenen werden weitergebildet. Sie lernen lesen und können sich über ihre Rechte informieren. Die Einführung der Schulpflicht für Kinder in Sri Lanka zum Beispiel konnte dafür sorgen, dass nur noch ein geringer Prozentsatz der Kinder arbeitet.

Vielleicht schaffen wir es in den nächsten Jahren, dass es Unterdrückung durch Kinderarbeit gar nicht mehr gibt und diese Kinder wieder eine Kindheit erleben können.

1. Werden Kinder nur in ungefährlichen Berufen eingesetzt?
2. Kümmern sich die Eltern darum, dass die Kinder eine Schule besuchen?
3. Wie hat es Sri Lanka geschafft, die Kinderarbeit zu verringern?
4. Was wäre deiner Meinung nach notwendig, um auch in anderen Ländern die Kinderarbeit zu reduzieren?

Die Gedanken sind frei Volkslied

Die Gedanken sind frei ... wer kann sie erraten?

Sie fliegen vorbei ... wie nächtliche Schatten.

Kein Mensch kann sie wissen ... kein Jäger erschießen ...

Mit Pulver und Blei: Die Gedanken sind frei!

Ich denke, was ich will ... und was mich beglückt ...

Doch alles in der Still' ... und wie es sich schicket.

Mein Wunsch und Begehren ... kann niemand verwehren.

Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei!

Und sperrt man mich ein ... im finsternen Kerker ...

Das alles sind rein ... vergebliche Werke.

Denn meine Gedanken ... zerreißen die Schranken ...

Und Mauern entzwei: Die Gedanken sind frei!

Drum will ich auf immer ... den Sorgen entsagen ...

Und will mich auch nimmer ... mit Grillen mehr plagen.

Man kann ja im Herzen ... stets lachen und scherzen ...

Und denken dabei: Die Gedanken sind frei!

		1 F				2 L			3 A	
4	S	R	A	E	L	I	T	E	N	R
		E				H			B	
		I		5 M		6 M	O	S	E	S
7	J	A	H	W	E				I	
U		E		E		8 Ä	G	Y	P	T
N		I		R						
G		T								
E										
N										



I C H B I N J A H W E .



D A S B E D E U T E T : I C H B I N D A .



D A S I S T M E I N N A M E F Ü R



I M M E R

1. Nein, sie werden auch in gefährlichen Berufen eingesetzt.
2. Die Eltern kümmern sich nicht darum. Oft können sie selbst nicht lesen und schreiben, so dass sie die Bedeutung von Bildung nicht kennen.
3. Sri Lanka hat Schulen gebaut, die Kinder mit kostenlosem Mittagessen versorgt. Auch die Erwachsenen werden weitergebildet und es werden Mindestlöhne gezahlt.

